

„Wer wirklich will, der kann auch“

Ökologisch, schnell und noch nicht einmal teuer: Initiative rührt die Werbetrommel für Bauen mit Holz

Holzkirchen – Kommunale Holzbauten in der Praxis erfolgreich umsetzen, das war das Thema einer Infoveranstaltung, zu der der „Impuls Forst und Holz“ gemeinsam mit der Gemeinde Holzkirchen eingeladen hatte. Die Forderung: Mehr Mut zum Bauen mit Holz.

Staatsminister Helmut Brunner warb im gut gefüllten Vortragsraum der Kindertagesstätte Kinderland für das „Holz der kurzen Wege“ und eine gleichberechtigte Behandlung des Baustoffes Holz gegenüber anderen Materialien. Beim Brandschutz sehe er derzeit Nachbesserungsbedarf in der Bayerischen Bauordnung. Diese müsse zum Beispiel neue Forschungsergebnisse berücksichtigen. Er forderte für die Zukunft ein stärkeres Engage-



Werben für kommunale Holzbauten: Staatsminister Helmut Brunner (vorne l.) sowie zahlreiche kommunale Entscheidungsträger hatten sich zur Info-Veranstaltung im Holzkirchner Kinderland zusammengefunden.

FOTO: ANDREAS LEDER

ment auch der politischen Entscheidungsträger: „Die bayerische Holzbaquote ist

in den letzten 20 Jahren kontinuierlich von neun auf 20 Prozent gestiegen. Trotzdem

besteht gerade bei Prestigebauten und mehrgeschossigen Bauten Nachholbedarf.“

Im Fachvortrag des Architekten der Kindertagesstätte, Martin Riehl, gab es klare

Botschaften: Moderner Holzbau stehe nicht nur für Klimaschutz und Ökologie, sondern auch für kürzere Bauzeiten, große Nutzerzufriedenheit und hohe Planungssicherheit. So blieben die tatsächlichen Baukosten der Kindertagesstätte sogar unter dem Planungsansatz. Grundsätzliche vergaberechtliche Hindernisse gebe es nicht, stellte Florens Hintler vom Bauamt Holzkirchen klar. „Wer wirklich will, der kann auch in Holz bauen“, brachte Holzkirchens dritter Bürgermeister Robert Wiechmann die Botschaft auf den Punkt.

Mit dem Kinderland und der katholischen Kirche St. Josef konnten die Teilnehmer abschließend noch zwei der wichtigsten Holzbauten im Bereich der Marktgemeinde in Augenschein nehmen.

AKTUELLES IN KÜRZE

HOLZKIRCHEN

Franz Maget referiert: Arabischer Frühling

Der frühere Chef der SPD-Landtagsfraktion, Franz Maget, kommt am heutigen Montag nach Holzkirchen und spricht im Gasthof Alte Post über das Thema „Tunesien und Ägypten heute – Was ist vom Arabischen Frühling geblieben?“ Beginn ist um 19.30 Uhr. Maget ist Sozialreferent an der Deutschen Botschaft in Tunis und Kairo und kommt auf Einladung der Kreis-SPD nach Holzkirchen.

DAS DATUM 17. JULI

Vor 25 Jahren

Der 55-Jährige, der in Gmund eine 80-jährige Frau umgebracht hat, muss lebenslanglich in Haft. Im Gefängnis schluckt der Mann noch eine Handvoll Tabletten, verzögert die Urteilsverkündung damit aber nur um einige Stunden.

Vor zehn Jahren

Nach der grauen und der braunen kommt jetzt die blaue Tonne in den Landkreis. Im kommenden Jahr führt das Kommunalunternehmen VIVO ein neues Sammelsystem für Papier ein. In mehr als 50 Prozent der bayerischen Landkreise ist das schon Alltag.

Vor fünf Jahren

Die Spider Murphy Gang reißt alle mit, egal ob das fünfjährige Kindergarten-Kind oder den 80-jährigen Rentner. Nun ist die bayerische Kult-Band im Fellaacher Festzelt des Burschenvereins Föching zu Gast und versetzt die rund 2200 Besucher in Ekstase.

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften – auch per Mail bitte stets mit Ihrer vollständigen Postanschrift – sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und 80 Zeilen à 26 Anschläge nicht überschreiten. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar.

Munitionieren für den Tag X

Verein Unser Wasser sammelt weiter Informationen und kritisiert Intransparenz des Landratsamts

VON DANIEL KREHL

Miesbach – Drei Jahre sind seit dem Start des Verfahrens zur Neuausweisung einer Wasserschutzzone Thalham-Reisach-Gotzing vergangen. Seit eineinhalb Jahren ist der Sachstand nahezu unverändert. Die Kritiker müssten vor lauter Hab-Acht-Stellung schon Muskelkrämpfe haben. Unterdessen: Sie sind beileibe nicht untätig. Vielmehr sammeln sie „Munition für den Tag X“, wie es jetzt Norbert Kerkel, Vorsitzender des Vereins Unser Wasser, bei dessen Hauptversammlung sagte.

Im vergangenen Jahr haben Kerkel und dessen mit enormem Wissen ausgestatteter Stellvertreter Alexander Bronisch viele Gespräche geführt – zum einen verstärkt mit Vertretern der Wirtschaft, um zu verdeutlichen, dass ein Was-

serschutzgebiet mit vielerlei Einschränkungen verbunden ist, die sich auf den ersten Blick vielleicht gar nicht erschließen. Zu anderen redeten die beiden auch mit betroffenen Gemeinden und dem Verein der Wasserschutzzonen-Geschädigten Miesbach-Thalham-Darching. Die Gespräche seien allesamt positiv gewesen – mit einer Ausnahme: das mit dem Landratsamt. „Die Atmosphäre war relativ geladen“, sagte Kerkel. Seitens der Behörde waren unter anderem Landrat Wolfgang Rzehak und der Leiter der Abteilung Umwelt, Thomas Eichacker, vertreten. Der Kreisbehörde werfen Kerkel und Bronisch mangelnde Transparenz vor. „Es wird brutal gemauert“, sagte Kerkel. Dabei habe das Beispiel Garmisch-Partenkirchen gezeigt, wie viel man ge-



Unverändert im Amt: der Vorstand des Vereins Unser Wasser mit (v.l.) Georg Nöscher, Alois Fuchs, Norbert Kerkel, Alexander Bronisch, Alfred Mittermaier und Hans Georg Kellermann.

FOTO: AL

meinsam erreichen kann. Wie berichtet, hat der dortige Landrat bei der Ausweisung einer Schutzzone die Karten offen auf den Tisch gelegt. Die Garmischer hätten „mehr erreicht, als sie zu träumen gewagt hätten“, sagte Bronisch. Freilich: die Ausgangslage war eine ganz andere. Spezi-

ziell die Altrechte-Problematik bestand in Garmisch nicht. Bei der geht es bekanntlich darum, dass die Stadt München sich auf weit über 100 Jahre alte Rechte beruft, im Mangfalltal Wasser gewinnen zu dürfen. 80 Prozent des Münchner Trinkwassers stammen aus dem Kreis

Miesbach. Wie die Rechte-Frage zu bewerten ist, ist einer jener Punkte, die im Schreiben von Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf festgehalten sind. Der Brief kam Anfang 2016. Abschließend abgearbeitet hat das Landratsamt ihn noch nicht. Auf Anfrage

teilt Pressesprecher Birger Nemitz mit, dass immer noch Gesprächsbedarf besteht hinsichtlich des Gewerbegebietes Miesbach-Nord. Bekanntlich würde eine Erweiterung im neuen Wasserschutzgebiet liegen, was zum Beispiel das Landesamt für Umwelt sehr kritisch sieht. Laut Nemitz soll aber noch vor den Ferien ein Gespräch stattfinden.

Bis zum nächsten Verfahrensschritt – etwa eine öffentliche Auslegung oder ein Erörterungstermin – will sich der Verein Unser Wasser weiter munitionieren.

Neuwahl

Bei der Neuwahl wurde der Vorstand komplett bestätigt. Vorsitzender: Norbert Kerkel, Zweiter Vorsitzender: Alexander Bronisch, Schriftführer: Georg Nöscher, Kassier: Hans Georg Kellermann, Beisitzer: Alois Fuchs und Alfred Mittermaier.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Äußerst einfach gestrickte Art der Sachverhaltsdarstellung“

„Die Euphorie ist abhandengekommen“, 14. Juli.

„Man muss sich fragen, welchen Zweck der Vorsitzende des Fördervereins Kirchenmusik in St. Laurentius, Hannes Edelhäuser, verfolgt. Auf der einen Seite mangelt es nach seinen Worten dem Ver-

ein nicht an Geld, und oben drein will er sich durch ‚sein Vermächtnis‘ gedanklich der Nachwelt erhalten. Andererseits beklagt er, die anfängliche Euphorie sei abhandengekommen und die Sängerschar sei zahlenmäßig sehr ausgedünnt. Keiner will und wird dem Vorsitzenden seine

Verdienste streitig machen. Alles aber nun allein der Kirchenmusikerin Teresa Bayer in die Schuhe schieben zu wollen, scheint, um es sehr höflich auszudrücken, doch eine äußerst einfach gestrickte Art der Sachverhaltsdarstellung zu sein. Dankenswerterweise hat die

Redaktion in aller Objektivität der Berichterstattung auch Frau Bayer genügend Platz für ihre Sicht der Dinge eingeräumt. Dass Chorsänger im kirchlichen Bereich immer älter werden und es weit über unser Tal hinaus an Nachwuchswachstum mangelt, ist, so bedauerlich es klingt, schon lange

allgemein bekannt. Der Befriedigung eigener Befindlichkeiten mag der Gang in die veröffentlichte Meinung dienen. Der Sache allerdings wird gewaltig geschadet. Dass wir alle hier im Tal immer wieder exzellente musikalischen Darbietungen verschiedener Art erleben dürfen, ist

nach meinem Empfinden zuallererst den musikalisch Leitenden und allen Mitwirkenden zu verdanken. Das soll bitte erhalten bleiben und deshalb: Miteinander reden nützt – übereinander reden schadet!“

Manfred Holthoff Tegernsee

Herzliche Anzeigen

Ob Glückwünsche oder Gratulationen, ob Grüße oder Liebenswertes – sie ist die Gelegenheit für eine große Überraschung.

Telefon: 0 80 25 / 285-0



70 *Liebe Burgi* 70

Bleib so wie Du bist. Du bist einer der Menschen, die aus dunklen Tagen Sonnentage machen, die das Staunen nicht verlernt haben, die in Liebe leben und sie an andere weitergeben. Die Welt wäre um vieles ärmer, wenn es Dich nicht gäbe. Unser Wunsch an dich: bleib genauso, wie Du bist!

Abo: Telefon 089 / 53 06 - 222

jobs.merkur.de

Der große regionale Stellenmarkt für München und Oberbayern im Internet



Gesundheit

Gesundheit
Wellness und Massagen

– NEU – Wellness-Massage –
Tölzer Str. 9, Miesbach. 0162/1627811

Abo: (089) 5306-222



Wahre Schätze für Sammler und Liebhaber.

Jeden Donnerstag und Samstag!

kunst & antiquitäten

Anzeigenannahme:

Tel. 089 / 53 06 222

Fax 089 / 53 06 640

merkurtz.de

